

Literaturüberschau

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Elemente der Mathematik**

Band (Jahr): **33 (1978)**

Heft 3

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aufgabe 806. Die Funktionen $f, g: [0, 1] \rightarrow \mathbf{R}$ seien Riemann-integrierbar, und f sei monoton fallend. Ferner sei

$$\int_0^x f(t) dt \leq \int_0^x g(t) dt \quad \text{für alle } x \in [0, 1].$$

Dann gilt für jede stetig differenzierbare, monoton wachsende und konvexe Funktion $\Phi: \mathbf{R} \rightarrow \mathbf{R}$:

$$\int_0^x \Phi(f(t)) dt \leq \int_0^x \Phi(g(t)) dt \quad \text{für alle } x \in [0, 1].$$

Dies ist zu zeigen.

Aufgabe 806A. Man beweise die Aussage von Aufgabe 806 für beliebige monoton wachsende, konvexe Funktionen Φ .

C. Bandle, Basel

Literaturüberschau

G. Krabbe: Operational Calculus. 349 Seiten. \$8.95. Plenum Publ. Corp., New York 1975.

Das Buch beinhaltet eine interessante Erweiterung der klassischen Operatorrechnung. Es ist für den an mathematischen Problemen der Ingenieurwissenschaften interessierten Leser verschiedenster Fachrichtungen geschrieben. Dementsprechend werden die mathematischen Objekte in einer gut verständlichen Sprache beschrieben und die Ideen an zahlreichen wichtigen Anwendungen illustriert. K. Weber

A basic Library List for Four-Year Colleges. Herausgegeben von der Mathematical Association of America (MAA). 110 Seiten, \$4.50. 2. Auflage, 1976. ISBN 0-88385-423-6.

Die MAA hat vor einigen Jahren eine Kommission eingesetzt, der die Herausgabe eines Verzeichnisses einführender englischer Literatur für die verschiedensten Gebiete der Mathematik aufgetragen ist. Die Liste ist erstmals 1965 erschienen; in der nun vorliegenden 2. Auflage ist sie auf rund 700 Titel angewachsen. Die MAA hat damit für Studierende und für akademische Lehrer eine äusserst wertvolle Orientierungshilfe geschaffen. Es wäre zu wünschen, dass die Idee zur Herausgabe eines solchen Verzeichnisses auch im europäischen Raum mit seiner anders gearteten Hochschulstruktur aufgegriffen wird. M. Jeger

R.B. Holmes: Geometric Functional Analysis and its Applications. X und 246 Seiten. DM 39.10. Springer Verlag, Berlin, Heidelberg, New York 1975.

Der Autor behandelt in diesem Buch die geometrischen Aspekte der Funktionalanalysis, welche zur Hauptsache auf dem Begriff der Konvexität beruhen. Vorausgesetzt werden einige Kenntnisse aus der linearen Algebra, der Topologie und der Massentheorie. Das Buch kann von Studenten höherer Semester mit Erfolg gelesen werden. Es kann jedoch auch als Basis für ein Nachdiplomstudium dienen. Dabei spricht es sowohl den in der reinen Mathematik tätigen Leser an, als auch den eher anwendungsorientierten. Für den letzteren dürfte es insbesondere interessant sein, da zahlreiche Fragen der angewandten Mathematik, welche im Rahmen der geometrischen Funktionalanalysis mit Erfolg behandelt werden können, vom Autor besonders berücksichtigt worden sind. Als Beispiele seien Probleme der Approximationstheorie und der Optimierungstheorie erwähnt. An mehr als 200 Beispielen, von denen einige recht anspruchsvoll sind, kann der Leser stets den Stand seines Wissens überprüfen. K. Weber

K.E. Petersen: *Brownian Motion, Hardy Spaces and Bounded Mean*. 105 Seiten. £3.95. Cambridge University Press, 1977.

Spätestens seit der Aufdeckung der Zusammenhänge zwischen der Brownschen Bewegung und der Lösung des Dirichletproblems ist man sich der tiefliegenden Zusammenhänge zwischen Wahrscheinlichkeitstheorie und Analysis bewusst. Im Jahre 1971 gelang es Burkholder, Gundy und Silverstein einen weiteren Zusammenhang herzustellen, indem sie mit wahrscheinlichkeitstheoretischen Methoden die Zugehörigkeit von analytischen Funktionen im Einheitskreis zur Hardy-Klasse H^p charakterisierten. Demnach ist $f = u + iv$ dann und nur dann in H^p ($\sup_{0 < r < 1} \int_0^{2\pi} |f(re^{i\varphi})|^p d\varphi < \infty$), wenn die Maximalfunktion

des Realteils u in L^p ist. Methodisch stützt sich dieses Ergebnis auf die Theorie der Brownschen Bewegung (Martingale). Das Ergebnis ist jedoch rein analytischer Art. Mit diesem Schritt war der Weg offen zur reellen Charakterisierung der H^p -Räume. Eine weitreichende Untersuchung wurde denn auch bereits 1972 von Fefferman und Stein veröffentlicht. Diese Arbeit enthielt eine Fülle neuer Resultate und Methoden. Sie wurde daher bald wegweisend für die spätere Entwicklung. Fefferman entdeckte in diesem Zusammenhang auch, dass der Dualraum von H^1 mit dem Raum der Funktionen beschränkter mittlerer Oszillation identifiziert werden kann.

Im vorliegenden Buch wird die Theorie, wie sie sich seither entwickelt hat, samt ihren Grundlagen übersichtlich dargestellt. Dank der breit angelegten Abschnitte über die Maximalfunktion und die Brownsche Bewegung eignet sich die Darstellung gut als Einführung in dieses in Entwicklung begriffene Grenzgebiet zwischen Analysis und Wahrscheinlichkeitstheorie. H.M. Reimann

A. Lichnerowicz: *Global Theory of Connections and Holonomy Groups*. XIV und 250 Seiten. Hfl 65.-. Noordhoff Int. Publ., Leyden 1976.

Dieses Buch stellt eine umfassende Einführung in die Differentialgeometrie dar. Es zeichnet sich durch Vollständigkeit der Beweisführung sowie durch ein klares Konzept aus. Dem Autor gelingt es dank seinem konzentrierten Stil, den Leser mit relativ geringem Aufwand in die moderne Theorie der globalen Zusammenhänge einzuführen. Die Lektüre des Buches wird durch einen ungewöhnlich umfassenden Index auf angenehme Weise erleichtert. G. Mislin

E.E. Moise: *Geometric Topology in Dimension 2 and 3*. X und 262 Seiten. DM 45.-. Graduate Texts in Mathematics Vol. 47, Springer, Berlin, Heidelberg, New York 1977.

Das Leitmotiv des Textes ist die Klassifikation der 2- und 3-Mannigfaltigkeiten bis auf Homöomorphie. Als Hauptziel verfolgt der Autor jedoch die Ausbildung von Studenten, die anhand dieses Buches ein Handwerk lernen können. In mannigfachen Situationen lässt er sie erfahren, wieweit unsere geometrische Vorstellung trägt und wo sie trügt, indem die Theorie überraschende und unvermutete Beispiele zulässt. Beim Lösen der Übungsaufgaben wird der Leser zum Entdecker. Die meisten Probleme werden eingeleitet mit: «Beweise oder widerlege». Methoden allgemeiner Theorien werden im speziellen Rahmen verwendet, dennoch werden Allgemeinheiten vermieden. Inhaltlich führt das Buch vom Jordan Kurvensatz über den Schleifensatz (Loop Theorem) von Papakyriakopoulos in Stallings' Version bis zum Triangulationssatz und zur Hauptvermutung für 3-Mannigfaltigkeiten. H. Schneebeli

G. Pólya: *Mathematical methods in Science*. X und 234 Seiten. \$4.50. New Math. Library 26, Mathematical Association of America 1977.

Das preiswerte, broschiierte Bändchen präsentiert Vorlesungen, die G. Polya in seiner bekannt unübertrefflichen anregenden Art im Rahmen der Lehrerausbildung hielt, um das Wirken mathematischer Methoden in den Naturwissenschaften exemplarisch zu veranschaulichen. Stoffübersicht: Kap. 1: Probleme der Astronomie: Messen und sukzessives Approximieren. Kap. 2: Aus der Geschichte der Statik. Kap. 3: Aus der Geschichte der Dynamik (u.a. Fallgesetz, Pendel, Entweichgeschwindigkeit). Kap. 5: Differentialgleichungen und ihre Anwendung in den Naturwissenschaften. Das Werk kann Lehrern zur Bereicherung des Mathematik- und Physikunterrichts und auch Arbeitsgruppen oberer Gymnasialklassen zur Erarbeitung ausgewählter Gebiete (z.B. Kap. 5) und zugleich zur nutzbringenden Anwendung ihrer Englischkenntnisse warm empfohlen werden. H.E. Debrunner

G. Schmeisser und H. Schirmeier: Praktische Mathematik. 314 Seiten mit 27 Figuren und 26 Tabellen. DM 36.-. Walter De Gruyter Verlag, Berlin 1976.

Während es noch vor 10 Jahren nur wenige Bücher über numerische Mathematik in deutscher Sprache gab, sind nun in neuerer Zeit, seit sich das Fach Numerik an den Hoch-, ja sogar an den Mittelschulen fest eingebürgert hat, mehrere Lehrbücher erschienen. Ihr Durchschnitt ist, es liegt in der Natur der Sache, alles andere als leer! Ein jedes äussert sich zur Numerik der Linearen Algebra, zum Auflösen nichtlinearer Gleichungen, zu Interpolation, Approximation und schliesslich zur Diskretisation. Der zu besprechende Band macht hier keine Ausnahme. Er hat jedoch seine Meriten: Obwohl die Verfasser auf strenge mathematische Herleitungen grossen Wert legen, ist ein leicht fassliches, anregendes Buch entstanden. (Die ausgezeichnete grafische Gestaltung trägt zur Leserlichkeit zusätzlich bei). Die Algorithmen werden, im Anschluss an ihre Herleitung als Zusammenfassung und im Hinblick auf eine eventuelle Programmierung, in prägnanter Form dargestellt. Jeder Paragraph schliesst mit wertvollen Anmerkungen und Literaturhinweisen. U. Kirchgraber

Hermann Schaal: Lineare Algebra und Analytische Geometrie. Band 2, VII, 328 Seiten. DM 27.80. – Hermann Schaal und Ekkehart Glässner: Aufgaben und Lösungen. Band 3, V, 306 Seiten. DM 26.80. Vieweg, Braunschweig 1976.

Der zweite Band dieses nun vollständig erschienenen dreibändigen Werkes behandelt euklidische und unitäre Vektorräume, euklidische und unitäre Geometrie sowie projektive Geometrie. Wie schon im ersten Band ist die Darstellung sehr umfassend und allgemein gehalten. Eine wertvolle Hilfe zur gründlichen Erarbeitung des Stoffes ist daher der dritte Band, welcher parallel zur Theorie der ersten beiden Bände eine Sammlung von Aufgaben mit Musterlösungen und Ergänzungen bietet; er enthält damit auch Anregungen und Beispiele für den Mittelschulunterricht. H. Walser

A. Ostrowski: Aufgabensammlung zur Infinitesimalrechnung; Band III: Integralrechnung auf dem Gebiete mehrerer Variablen. 398 Seiten. Fr. 68.-. Mathematische Reihe, Band 56, Birkhäuser Verlag, Basel und Stuttgart 1977.

Mit dem vorliegenden Band wird die zu den «Vorlesungen über Differential- und Integralrechnung» desselben Verfassers gehörige Aufgabensammlung abgeschlossen. (Für Band II vgl. Band 29, S. 53, 1974, dieser Zeitschrift.) Auch Band III ist dreistufig angelegt (Aufgabenstellungen – Hinweise – Lösungen), und den Aufgabenstellungen jedes der 20 Abschnitte geht ein kurzer Abriss der benötigten Grundlagen voran. Gesamthaft gesehen bietet die Aufgabensammlung dem Leser ein ausserordentlich reichhaltiges und abwechslungsreiches Übungs- und Repetitionsmaterial, das auch manche mathematische Perle enthält. J. Rätz

D. G. de Figueiredo: Functional Analysis: Proceedings of the Brazilian Mathematical Society Symposium. Lecture Notes in Pure and Applied Mathematics, Volume 18. VIII und 325 Seiten. Fr. 82.-. Marcel Dekker, New York, Basel 1976.

Es handelt sich um eine Zusammenstellung von 19 vorlesungsartigen Vorträgen («courses») und Einzelvorträgen («invited lectures»), die am 1974er Symposium über Funktionalanalysis an der Universidade Estadual de Campinas in São Paulo, Brasilien, gehalten wurden. Die Thematik ist gemischt und umfasst u. a. Beiträge zur Approximationstheorie, über lineare und nichtlineare Gleichungen verschiedener Typen, zur Singularitätentheorie und zur Holomorphietheorie. Die Präsentation ist sorgfältig und die Texte sind gut lesbar, auch für einen interessierten Studenten in oberen Semestern. J. Rätz

Hwai-chiuan Wang: Homogeneous Banach Algebras. VII und 204 Seiten. Fr. 66.-. Marcel Dekker, New York, Basel 1977.

Es werden Banach Algebren mit der Operation einer lokalkompakten Abelschen Gruppe betrachtet und in diesem Rahmen Fragestellungen der abstrakten Harmonischen Analysis sowie konkrete Beispiele behandelt. Die fünf Kapitel sind betitelt mit:

- Homogene Banach Räume.
- Einige spezielle Klassen von Banach Algebren.
- Faktorisierung und Nicht-Faktorisierung
- Abgeschlossene Unteralgebren homogener B-Algebren.
- Homomorphismen homogener B-Algebren.

Gute Grundkenntnisse in Funktionalanalysis und Fouriertheorie erleichtern den Zugang und die Motivation für diese Schrift. H. Schneebeli

Formeln und Tafeln. Herausgegeben von der deutschschweizerischen Mathematikkommission (DMK) und der deutschschweizerischen Physikkommission (DPK) des Vereins schweizerischer Mathematik- und Physiklehrer. 232 Seiten. Fr. 16.-. Orell Füssli, Zürich 1977.

Diese von verschiedenen Autoren zusammengestellte umfangreiche Formelsammlung enthält die Formeln zum heute üblichen Stoff an Mittelschulen; in einigen Bereichen, vor allem in Statistik und Wahrscheinlichkeitsrechnung, enthält die Formelsammlung mehr, so dass sie auch von Studierenden verwendet werden kann, welche diese Disziplinen als Hilfswissenschaften brauchen. Bei der Auswahl der Zahlentafeln wurde darauf Rücksicht genommen, dass die Werte der gebräuchlichsten Funktionen heute mit dem Taschenrechner ermittelt werden können.

Der zweite Teil enthält Formeln und Daten aus der Physik, der Chemie und der Astronomie. H. Walser

Herbert Kütting: Einführung in Grundbegriffe der Analysis. Band 1: Reelle Zahlen und Zahlenfolgen. 207 Seiten. DM 19.80. Band 2: Stetigkeit, Differentiation und Integration reeller Funktionen. 255 Seiten. DM 26.-. Herder, Freiburg 1973 und 1977.

Die beiden Bände enthalten den Stoff einer Einführungsvorlesung in Analysis im Reellen. Nach einer einführenden motivierenden Problemübersicht folgt ein axiomatischer Aufbau, der durch Beispiele und Aufgaben ergänzt wird. Die Darstellung ist knapp und klar. H. Walser

P. Hohler: Inzidenzgeometrie. Beiheft zum Unterrichtswerk der deutschschweizerischen Mathematikkommission. 107 Seiten, Fr. 12.-. Orell Füssli Verlag, Zürich 1977.

Das vorliegende Bändchen bringt eine leicht lesbare Einführung in ein Grundlagengebiet der Geometrie, das von der Mittelschule bisher zweifellos zu wenig beachtet wurde. In zwangloser Weise versteht es der Verfasser, schon auf den ersten Seiten die Gesichtspunkte ins Licht zu rücken, welche die Inzidenzgeometrie für den Unterricht so wertvoll erscheinen lassen. So ergibt sich dank der mannigfachen Querverbindungen zu andern Zweigen der Mathematik, vornehmlich der Kombinatorik, für den Lernenden die Möglichkeit, von Anfang an mit mindestens drei ganz unterschiedlichen Modellen zu arbeiten. Wie kaum ein anderes Gebiet der Schulmathematik eignet sich die Inzidenzgeometrie für einen axiomatischen Aufbau, der sich hier geradezu als der natürlichste Weg anbietet.

Der Stoff ist in zehn Kapitel aufgeteilt, von denen die ersten sieben der Inzidenzstruktur, sowie den projektiven und affinen Ebenen, vorwiegend endlicher Ordnung, gewidmet sind. Die letzten drei Kapitel behandeln Ovale in endlichen Ebenen, den Satz von Desargues und lateinische Quadrate. Am Schluss findet man die vollständigen Lösungen der jedem Kapitel beigegebenen Aufgaben sowie ein ansehnliches Literaturverzeichnis für weiterführende Studien. Dem vorzüglich konzipierten und anregend geschriebenen Buch darf man weiteste Verbreitung wünschen. W. Höhn

H. Schauer: Einführung in die Datenverarbeitung, Aufbau und Funktionsweise von Computersystemen. X und 269 Seiten mit 193 Abbildungen. DM 24.50. Springer Verlag, Wien 1976.

Die Vorlesung, aus der das Buch entstanden ist, heisst «Einführung in die Informatik I». Vielleicht hätte der Autor besser diesen Obertitel gewählt, selbst auf die Gefahr hin, dass ein «II» nie erscheint. Denn Datenverarbeitung umfasst doch etwas zuviel. Es gibt ja genügend Leute, die der Ansicht sind, der Mann in der Datenverarbeitung solle den Computer als «black box» benützen.

Das Buch behandelt aber fast ausschliesslich diesen Teil, nämlich die Kapitel Schaltalgebra, Aufbau digitaler Rechanlagen, Betriebssysteme, Codes und Informationstheorie. Das ist aber auch gerade das einzige, was es an diesem reich illustrierten Buch auszusetzen gibt. Besonders wertvoll ist das 18seitige Glossar, welches die wichtigsten im Text vorkommenden Fachbegriffe mitsamt der englischen Bezeichnung und einer Kurzerklärung aufführt und gleichzeitig als Index dient. W. Bucher

H. Reichardt: Gauss und die Nicht-euklidische Geometrie. 116 Seiten mit 29 Abbildungen. M 29.50. BSB B.G. Teubner, Leipzig 1976.

Die anlässlich des 200. Geburtstages von C.F. Gauss (geb. 30.4.1777) erschienene Publikation schildert auf eindruckliche Weise die Entwicklung der Nicht-Euklidischen Geometrie und die entscheidende Rolle, die Gauss dabei gespielt hat. Das rund 120 Seiten umfassende Bändchen richtet sich nicht nur an den Mathematiker, sondern auch an den Wissenschaftshistoriker. H. Reichardt bürgt für eine kompetente Darstellung jener spannenden Episode aus der mathematischen Ideengeschichte, die über B. Riemann folgerichtig zur allgemeinen Relativitätstheorie von A. Einstein führte. H. Loeffel

B.R. Mc Donald: Geometric Algebra over Local Rings. VII und 421 Seiten. Fr.98.-. Pure and Applied Mathematics Vol.36. Marcel Dekker Verlag, New York, Basel 1976.

Dans la théorie des groupes classiques (groupes linéaire général, orthogonal, symplectique) et des géométries associées, beaucoup de résultats ont pu être généralisés au cas où les scalaires sont éléments d'un anneau et pas nécessairement d'un corps. La théorie pour un anneau local (c.à.d. un anneau avec un seul idéal maximal) est relativement complète. Elle est présentée de façon systématique dans cet ouvrage.

M.A. Knus

W.M. Schmidt: Equations over Finite Fields; An Elementary Approach. IX and 267 p.. DM 25.-. Lecture Notes in Mathematics, Vol. 536. Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg, New York 1976.

Dans ces notes, l'auteur présente sa démonstration «élémentaire» du théorème de Weil sur le nombre de zéros d'une courbe algébrique sur un corps fini. L'aspect «élémentaire» de cette méthode, due à l'origine pour certains types de courbes à Stepanov, est d'éviter tout résultat profond de géométrie algébrique. Dans les derniers chapitres, l'auteur considère des équations avec un nombre arbitraire de variables. Il a aussi inclus un chapitre sur les sommes exponentielles.

M.A. Knus

G. Biess: Graphentheorie. 80 Seiten mit 26 Abbildungen. M 10.-. Mathematik für Ingenieure, Naturwissenschaftler, Ökonomen und Landwirte Bd. 21/2. B.G. Teubner Verlagsgesellschaft, Leipzig 1976.

Das Büchlein gibt auf knappem Raum (80 Seiten) eine Einführung in die wichtigsten Grundbegriffe und Aussagen der Graphentheorie, wozu auch die einem Graphen zugeordneten Matrizen gehören. Entsprechend der weitgehend auf das Gebiet des Operations Research ausgerichteten Orientierung ist die Auswahl einiger Themen getroffen worden: Bestimmung von kürzesten, bzw. längsten Bahnen, Bestimmung von Gerüsten, Flussprobleme.

P. Lächli

H. Wenzel: Gewöhnliche Differentialgleichungen 2. 104 Seiten. M 10.-. Mathematik für Ingenieure, Naturwissenschaftler, Ökonomen und Landwirte Bd.7/2. B.G. Teubner Verlagsgesellschaft, Leipzig 1976.

Gegenstand dieses zweiten Teils von H. Wenzels «Gewöhnlichen Differentialgleichungen» sind Reihenentwicklungen (nach der unabhängigen Variablen) für die Lösungen von (i. a. linearen) Differentialgleichungen sowie Rand- und Eigenwertprobleme. Obwohl ordentlich verfasst, ist das Heft ganz einfach, erstaunlich weit von den aufregenden Entwicklungen entfernt, die in den letzten 20 Jahren das Gebiet der Differentialgleichungen neu geprägt haben.

U. Kirchgraber

F.A. Hinchey: Vectors and Tensors for engineers and scientists. XI, 298 Seiten. \$4.25. Wiley Eastern, New Delhi 1976.

Das Buch enthält eine sehr ausführliche, mit Beispielen und Übungsaufgaben durchsetzte Darstellung der Tensorrechnung und ihrer Anwendungen in der Mechanik und im elektromagnetischen Feld. In einem Anhang sind die gebräuchlichsten Koordinatensysteme aufgeführt. Das Buch eignet sich sowohl als (anspruchsvolles) Lehrbuch wie auch als Handbuch für den Praktiker. Leider haben sich in einigen Formeln Index-Fehler eingeschlichen [etwa Formeln (2-12), (3-14), (5-49)].

H. Walser

H. Grauert und K. Fritzsche: Einführung in die Funktionentheorie mehrerer Veränderlicher. VI und 213 Seiten mit 25 Abbildungen. DM 19.80. Springer Verlag, Berlin, Heidelberg, New York 1974.

Das Buch zeichnet sich durch zwei Eigenschaften aus, denen man leider nicht in sehr vielen Lehrbüchern begegnet: Erstens wird der Leser auf verschiedenen Wegen an die Theorie und ihre Problemstellungen herangeführt und ebenso mit verschiedenen Arbeitsmethoden vertraut gemacht (Algebraisch-analytischer Zugang über Potenzreihen, über komplexe Differenzierbarkeit und über Cauchy-Integrale; Einführung in die Garbentheorie und andere Arbeitsmethoden). Zweitens dringen die Autoren zu den wesentlichen Aussagen der Theorie vor, wobei natürlich einige Sätze unbewiesen bleiben müssen, ihre Bedeutung jedoch durch ihre Folgerungen erläutert wird.

Eine sehr sorgfältige Wahl der Bezeichnungen und Symbole erhöht die Lesbarkeit des Buches, die ja bei einer Offset-Vervielfältigung eines Schreibmaschinen-Manuskripts stets ein Problem darstellt.

H. Rummler